

## **Angebot für Gasthörer/Innen**

### **Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20**

Beginn der Studienveranstaltungen	28. Oktober 2019
Ende der Studienveranstaltungen	15. Februar 2020

#### Vorlesungsfreie Tage:

Allerheiligen	1. November 2019
Weihnachtsferien	21. Dezember 2019 – 5. Januar 2020



## Philosophie

### 90304255 *Das Problem des Übels (Theodizee)*

Schüßler

Vorlesung, 2 SWS, Mo 10-12, E 51

**Beginn:** 28.10.2019

- I. Die entscheidende Frage der Theodizee lautet: Wie ist die Wirklichkeit des Übels, sei es im Sinne des Leids oder im Sinne des Bösen, mit einem allmächtigen und allgütigen Gott zu vereinbaren. Die Vorlesung sucht in Auseinandersetzung mit philosophischen Positionen von der Antike bis zur Gegenwart auf diese Frage eine Antwort zu geben.
- II.
  - Kreiner, Armin: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg/Br. 2. Aufl. 1998.
  - Schüßler, Werner / Görger, Christine: Gott und die Frage nach dem Bösen. Philosophische Spurensuche: Augustin – Scheler – Jaspers – Jonas – Tillich – Frankl, Berlin 2011.
  - Schüßler, Werner / Röbel, Marc (Hrsg.): HIOB – transdisziplinär. Seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität, Berlin 2013.

### 90304333 *Von Platon zu Cusanus*

Ranff

Vorlesung, 2 SWS, Mo 16-18, E 44

**Beginn:** 28.10.2019

- I. Die Vorlesung stellt am Beispiel von Denkern in der Tradition Platons verschiedene Wege vor, das Verhältnis von Philosophie und Theologie zu bestimmen. Diese Tradition reicht bis ins späte Mittelalter zum Universalgelehrten Nikolaus von Kues.
- II.
  - Röd, Wolfgang (Hg.): Geschichte der Philosophie, Bd. II, München <sup>2</sup>1993; Bd. IV, München 1997; Bd. V, München 2011.
  - Schulthess, Peter / Imbach, Ruedi: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Zürich 1996.

### 90304296 *Der Gott der Philosophen*

Schüßler

Vorlesung, 2 SWS, Mi 8-10, E 51

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Die Frage nach Gott, dem Absoluten und Unbedingten, ist nicht nur ein zentrales Thema der Religion, sondern spätestens seit Platon auch ein originäres Thema der Philosophie. Die Vorlesung geht dieser Frage vornehmlich anhand der sog. „natürlichen Theologie“ (Sichtwort „Gottesbeweise“) sowie des Theodizeeproblems nach.
- II.
  - Weischedel, Wilhelm: Der Gott der Philosophen, 2 Bde., Darmstadt 1979.
  - Schüßler, Werner / Görger, Christine: Gott und die Frage nach dem Bösen. Philosophische Spurensuche: Augustin – Scheler – Jaspers – Jonas – Tillich – Frankl, Berlin 2011.

**90304363 Von Descartes zu Jaspers****Schüßler**

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, E 51

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Die Vorlesung stellt zwei klassische Positionen der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart vor, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: auf der einen Seite der Rationalismus eines Descartes und Leibniz, auf der anderen Seite die Existenzphilosophie, wie sie ihre Ausprägung bei Pascal und Jaspers gefunden hat.
- II. ➤ Röd, Wolfgang (Hrsg.): Geschichte der Philosophie, Bd. VII, München 1978; Bd. VIII, München 1984; Bd. XIII, München 2002.

**Biblische Theologie****Biblische Einleitung****90304289 Einleitung in die Schriften des Alten Testaments****Gaß**

Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16, HS 10

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.
- II. ➤ Gertz, J. Chr. u.a. (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2013.
- Frevel, Chr. u.a. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>8</sup>2012.
- Dietrich, W. u.a. (Hg.): Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014.
- Römer, Th. u.a. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013.

## Exegese des Alten Testaments

### 90304404 *Exegese einer biblischen Schrift: Feindpsalmen verstehen. Gewalt im Psalmenbuch als theologische Herausforderung*

Gaß

Vorlesung, 2 SWS, Mo 16-18, E 51

**Beginn:** 28.10.2019

- I. Trotz ihrer allgemeinen Beliebtheit stellen einige Psalmen die Beterinnen und Beter vor theologische Schwierigkeiten. Die teilweise aggressive Bildsprache vor allem der Feindpsalmen irritiert, zumal die poetische Schönheit und theologische Tiefe von unkontrollierten emotionalen Ausbrüchen der Gewalt jäh durchbrochen wird. Hier zeigt sich die Verzweiflung von Menschen, die ihre Hassgefühle und Aggressionen vor Gott formulieren. Sie bringen wirklich alles in ihr Gebet und fordern Gott zum Handeln auf. Denn gerade die Gerechtigkeit Gottes steht meist auf dem Spiel.
- II.
  - Altmann, Robert: *The Psalms of Vengeance Against Their Ancient Near Eastern Background: JNSL 18 (1992) 1-11.*
  - Keel, Othmar: *Feinde und Gottesleugner (SBM 7)*, Stuttgart 1969.
  - Maiberger, Paul: *Zur Problematik und Herkunft der sogenannten Fluchpsalmen: TThZ 97 (1988) 183-216.*
  - Riede, Peter: *Im Netz des Jägers (WMANT 85)*, Neukirchen-Vluyn 2000.
  - Zenger, Erich: *Ein Gott der Rache. Feindpsalmen verstehen (Biblische Bücher 1)*, Freiburg 1994.

### 90304271 *„Ich bin der ›Ich-bin-da‹“. Die Rede vom Gott der Offenbarung in ausgewählten Texten des Alten Testaments*

Gaß

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, HS 10

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Die Hebräische Bibel kennt eigentlich keinen eigenständigen Offenbarungsbegriff. Offenbarung ist vielmehr der Vorgang der Zuwendung Gottes zum Menschen, der von unterschiedlicher Art sein kann. Viele biblische Erzählungen behandeln das Reden und Handeln Gottes in Epiphanie und Theophanie. Der Gott Israels offenbart sich seinem Volk Israel unter anderem in seinem Namen und Wesen, in der Erwählung Israels, im Exodus aus Ägypten und im Bund am Sinai. Der Selbsterweis Gottes in der Geschichte und Schöpfung ist für Israel der Ausgangspunkt allen Glaubens und aller Theologie.
- II.
  - Bauks, Michaela: *Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven (UTB 4973)*, Göttingen 2019.
  - Jeremias, Jörg: *Theologie des Alten Testaments (GAT 6)*, Göttingen 2017.
  - Klein, Johannes: *Gottes Offenbarung*, in: W. Dietrich (Hg.), *Die Welt der Hebräischen Bibel*, Stuttgart 2017, 399-412.
  - Schmid, Konrad: *Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse)*, Tübingen 2019.
  - Schreiner, Josef: *Theologie des Alten Testaments (NEB Erg.-Bd.1)*, Würzburg 1995.

**90304252 *Das Gottesbild des Alten Testaments*****Labouvie**

Vorlesung, 1 SWS, Di 13-14, E 51

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Aus der großen Fülle an Gottesaussagen – in Texten sehr unterschiedlicher Art – reflektiert die Vorlesung das Gottesbild des Alten Testaments in drei Bereichen: im Heilshandeln Gottes, in der Geschichte, in Gottes Verhältnis zur Welt und im Verhältnis zum Menschen.
- II.
  - Deissler, A.: Die Grundbotschaft des Alten Testaments, Freiburg 2006.
  - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments, Bd 1-3, Göttingen 1993.1998.2003.
  - Janowski, B.: Ein Gott, der straft und tötet? Zwölf Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments, Neukirchen 2013.
  - Preuß, H.D.: Theologie des Alten Testaments Bd.1: JHWHs erwählendes und verpflichtendes Handeln, Stuttgart 1991.
  - Schreiner, J.: Theologie des Alten Testaments (NEB Ergänzungsband 1), Würzburg 1995.

**90304342 *Biblische Schöpfungstheologie im Alten Testament*****Labouvie**

Vorlesung, 2 SWS, Di 16-18, E 51

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Nach alttestamentlichem Zeugnis ist Jahwe nicht nur der Herr der Geschichte Israels und der Völker, sondern auch der Schöpfer der Welt. Dabei stellt der denkende Glaube Gott als den ungeschaffenen Urgrund alles Geschaffenen der Schöpfung gegenüber und bahnt damit – im Unterschied zu den altorientalischen Mythen – dem Gedanken der reinen Jenseitigkeit oder Transzendenz Gottes sowie der Überzeugung von einer auf Vollendung ausgerichteten Schöpfungs- und Geschichtsplanung Gottes einen Weg. Der Mensch erhält aufgrund seiner besonderen Hinordnung auf Gott eine Sonderstellung in der Schöpfung, der er in seiner Daseinsgestaltung Rechnung tragen soll. Die Vorlesung bringt die in unterschiedlichen Textzusammenhängen und auf verschiedene Art begegnende Schöpfungstheologie zur Sprache.
- II.
  - Janowski, B.: Die Welt als Schöpfung (Beiträge zur Theologie des Alten Testaments Bd. 4), Neukirchen-Vluyn 2008.
  - Neumann-Gorsolke, U.: Herrschen in den Grenzen der Schöpfung: Ein Beitrag zur Anthropologie am Beispiel von Psalm 8, Genesis 1 und verwandten Texten, Neukirchen-Vluyn 2004.
  - Schmid, K. (Hg.): Schöpfung, Tübingen 2012.
  - Boecker, H.J.: Das Lob des Schöpfers in den Psalmen, Neukirchen-Vluyn 2008.

## Exegese des Neuen Testaments

### 90304261 *Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments*

Gradl

Vorlesung, 2 SWS, Mo 16-18, HS 10

**Beginn:** 28.10.2019

- I. Gott ist wie ein Vater (Lk 15,11-32), wie ein Hirt (Lk 15,4-7), wie ein Freund (Lk 11,5-8), wie eine Hausfrau (Lk 15,8-10), wie ein Richter (Lk 18,2-8), wie ein König (Mt 18,23-35) oder wie ein Gutsbesitzer (Mt 21,33-41): Jesu Rede von Gott kennt viele Formen, Facetten und Tonlagen. Als Gebet ist sein Reden von Gott ein Sprechen mit Gott. In so bodenständigen wie kühnen Bildern und Gleichnissen erzählt Jesus von Gott in der Lebenswirklichkeit und vor dem Erfahrungshorizont seiner Zeitgenossen. In der konkreten Tat, in seinem Handeln und Umgang gewinnt sein Sprechen von Gott Ausdruck und Gestalt. Jesu Rede von Gott ist vertraut, konkret sowie – in und durch die Person Jesu selbst – anschaulich und buchstäblich erfahrbar. Die Vorlesung geht – anhand großer und einschlägiger Texte – dem neutestamentlichen Gottesbild nach. Dabei geht es um nicht weniger als das Herz und die Mitte unseres Glaubens: den Gott und Vater Jesu Christi.
- II.
  - Das, A. A. / Matera F. J. (Hrsg.): *The forgotten God. Perspectives in Biblical Theology*, Louisville 2002.
  - Erlemann, K.: *Das Bild Gottes in den synoptischen Gleichnissen (BWANT 126)*, Stuttgart 1988.
  - Richardson, N.: *God in the New Testament*, London 1999.
  - Lohfink, G.: *Gott in der Verkündigung Jesu*, in: Hengel, M. – Reinhardt, R. (Hrsg.), *Heute von Gott reden*, München 1977, 50-65.
  - Zeller, D.: *Der eine Gott und der eine Herr Jesus Christus. Religionsgeschichtliche Überlegungen*, in: Söding, Th. (Hrsg.), *Der lebendige Gott. Studien zur Theologie des Neuen Testaments (FS W. Thüsing; NTA 31)*, Münster 1996, 34-49.

### 90304303 *Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft*

Gradl

Vorlesung mit Übung, 2 SWS, Do 8-10, E 139

**Beginn:** 31.10.2019

- I. So sicher die βασιλεία τοῦ θεοῦ das zentrale Thema der Verkündigung Jesu darstellt, so umstritten war und ist ihr Verständnis: Ist das Reich Gottes eine präsentische oder rein zukünftige Größe? Besitzt die Rede vom Reich auch politische Konnotationen oder ist das Reich rein spiritueller Natur? Hat der Mensch Anteil an der Verwirklichung des Reiches oder ist die Errichtung des Reiches eine ausschließliche Tat Gottes? Die Vorlesung widmet sich einem neutestamentlichen Basisthema. Mit der Reich-Gottes-Botschaft Jesu gilt es, die Sprache, die Adressaten, die Ethik, den Erwartungshorizont, die Wunder und die Zeitvorstellungen der Gottesherrschaft in den Blick zu nehmen. In all dem aber geht es letztlich um den Verkünder des Reiches selbst: Jesus Christus. „Gott und seine Herrschaft, das ist Jesu Thema. (...) Eine Beschreibung der Gestalt Jesu ohne zentrale Entfaltung des mit dem Wortsignal Gottesherrschaft gesetzten Themas verfehlt ihn.“ (J. Becker, *Jesus von Nazareth*, Berlin – New York 1996, 124.)

- II. ➤ Merklein, H.: Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft. Eine Skizze (SBS 111), Stuttgart<sup>3</sup>1989.
- Vanoni, G. / Heining, B. (Hrsg.): Das Reich Gottes. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments (NEB Themen 4), Würzburg 2002.
- Themenheft „Gottes Reich“: Bibel und Kirche 62,2 (2007).
- Theißen, G. / Merz, A.: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen<sup>2</sup>1997, 175-358.

**90304407 *Das Lukasevangelium. Seine literarische Gestalt und theologische Botschaft***

**Gradl**

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, HS 10

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Die altkirchliche Tradition sagt, er sei Maler gewesen. In der Tat: Lukas zeichnet seinen Lesern ein lebendiges und einzigartiges Bild vom Leben und Wirken, vom Tod und der Auferstehung Jesu vor Augen. Unter den Synoptikern ist er der Meister des Sonderguts. Allein er überliefert die Hymnen in der Geburtserzählung: das Magnifikat (Lk 1,46-55), das Benedictus (Lk 1,68-79) und das Nunc dimittis (Lk 2,29-32). Lukas reichert die Gleichnisüberlieferung an: mit den Erzählungen vom reichen Kornbauer (Lk 12,16-21), von Lazarus und dem reichen Prasser (Lk 16,19-31), von der armen Witwe und jenem – so gottlosen wie unmenschlichen – Richter (Lk 18,1-8). Die Mitte seines Evangeliums ist dem barmherzigen Vater vorbehalten (Lk 15,11-32) – als Fundament und Zielpunkt lukanischer Theologie.  
Die Vorlesung will stufenweise der literarischen Gestalt und der theologischen Botschaft des 3. Evangeliums auf die Spur kommen. Nach einem einleitenden ersten Teil zur Verfasser- und Adressatenfrage, zur Entstehungszeit und Widmungsadresse gilt das Hauptaugenmerk der Exegese zentraler Textstellen. Als Vermittler zwischen der Zeit Jesu und den Christen der 3. Generation beseelt Lukas ein noch heute aktuelles Anliegen: Heute wie damals geht es darum, dem Glauben an Jesus Christus in einer je veränderten Zeit Gestalt zu geben.
- II. ➤ Schnackenburg, R.: Die Person Jesu Christi im Spiegel der vier Evangelien (HThK.S IV), Freiburg – Basel – Wien 1993,155-244.
- Eckey, W.: Das Lukasevangelium unter Berücksichtigung seiner Parallelen, Teilband 1: Lk 1,1-10,42, Teilband 2: Lk 11,1-24,53, Neukirchen-Vluyn 2004.
- Bovon, F.: Das Evangelium nach Lukas. 4 Bände (EKK III/1-4), Neukirchen-Vluyn – Düsseldorf 1989-2009.
- D. L. Bock, Luke: Volume 1: Lk 1,1-9,50, Volume 2: Lk 9,51-24,53 (Baker Exegetical Commentary on the New Testament), Grand Rapids/Mich. 1994, 1996.
- Wolter, M.: Das Lukasevangelium (HNT 5), Tübingen 2008.



## Systematische Theologie

### Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie

#### 90304250 *Christentum und andere Religionen II*

Euler

Vorlesung, 1 SWS, Di 16-17, HS 10

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Der zweite Teil der Vorlesung „Christentum und andere Religionen“ behandelt das Verhältnis von Islam und Christentum. Die beiden größten Weltreligionen verbindet eine lange und konfliktreiche Geschichte, in der aggressive Apologetik und Polemik, nicht gegenseitiger Respekt und Hochachtung dominieren. Angeregt durch das II. Vaticanum bemüht sich heute die christliche Theologie verstärkt um einen konstruktiven theologischen Dialog mit dem Islam, der allerdings keineswegs frei von Problemen und Aporien ist.

In der Vorlesung werden zunächst grundlegende Elemente der islamischen Religion skizziert. Darauf aufbauend wird einen Blick auf die Beziehungen zum Islam im Verlauf der christlichen Theologiegeschichte geworfen und es werden die Antworten beider Religionen in den zentralen theologischen Fragen systematisch miteinander verglichen.

- II. ➤ Brunner, Rainer (Hrsg.): Einführung in den Islam, 1. Auflage, Stuttgart 2015.  
 ➤ Heine, Susanne / Özsoy, Ömer / Schwöbel, Christoph / Takim Abdullah (Hrsg.): Christen und Muslime im Gespräch, Gütersloh 2014.  
 ➤ Meißner, Volker / Affolderbach, Martin / Mohagheghi, Hamideh / Renz, Andreas (Hrsg.): Handbuch: christlich-islamischer Dialog, Freiburg-Basel-Wien 2014.  
 ➤ Troll, Christian: Als Christ dem Islam begegnen, Würzburg 2004.

#### 90304306 *Jesus von Nazareth aus christlicher und nichtchristlicher Sicht*

Euler

Vorlesung, 2 SWS, Mi 10-12, HS 1 (B-Gebäude)

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Jesus von Nazareth »gehört« schon längst nicht mehr der Kirche und den christlichen Theologen. Muslime betrachten ihn als einen islamischen Propheten, jüdische Intellektuelle haben versucht, ihn ins Judentum »heimzuholen«, Hindus haben in der Bergpredigt starke Ähnlichkeiten zu ihrer eigenen Weltsicht entdeckt. Aber auch viele bedeutende Philosophen und Schriftsteller waren und sind von Jesus fasziniert, von Esoterikern und Sensationsliteraten aller Art ganz zu schweigen.

Angesichts der Vielfalt der Jesusbilder stellt sich die Frage nach der fundamentaltheologischen Legitimität des christlichen Verständnisses seiner Person, das seine Berechtigung gegenüber dem Zeugnis der Evangelien ausweisen muss.

- II. ➤ Gnllka, Joachim: Jesus von Nazareth. Botschaft und Geschichte, gebundene Ausgabe, Freiburg/Br. u. a. 2007.  
 ➤ Henrix, Hans Hermann: Christus im Spiegel anderer Religionen, Berlin 2014.  
 ➤ Kuschel, Karl-Josef: Jesus im Spiegel der Weltliteratur. Eine Jahrhundertbilanz in Texten und Einführungen, Düsseldorf 1999.  
 ➤ Ratzinger, Joseph (Benedikt XVI.): Jesus von Nazareth. Drei Bände, Freiburg/Br. 2007-2012.

- Sonderfeld, Ulrich (Hg.): Jesus bei den Philosophen. Blicke von außen bei Kant, Hegel, Nietzsche, Camus, Bloch und anderen, Berlin 2006.

**90304263 *Der Wahrheitsanspruch des Christentums***

**Euler**

Vorlesung, 2 SWS, Mi 16-18, E 139

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Die Vorlesung wird als Lektüreseminar durchgeführt. Anhand von ausgewählten Texten werden folgende kontroverse Auseinandersetzungen über Grundfragen der Theologie thematisiert:
  - Martin Luther und Erasmus von Rotterdam über die Frage der Willensfreiheit
  - Sören Kierkegaard und Hans Lassen Martensen über den Begriff des Wahrheitszeugen
  - Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar über die Idee des anonymen Christentums
  - Joseph Ratzinger und Walter Kasper über das Verhältnis von Universal- und Ortskirche
  - Ulrich Luz und Marius Reiser über die Beziehung von Bibel und Kirche
  - Karl-Heinz Menke und Magnus Striet über die Frage der Priorität von kirchlicher Glaubenslehre oder Vernunftautonomie
- II. ➤ Die Texte werden den Teilnehmern der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

**Dogmatische und Mystische Theologie**

**90304275 *Dogmengeschichtliche Grundlagen der theologischen Erkenntnislehre***

**Fiedrowicz**

Vorlesung, 2 SWS,

**Do 31.10.2019, 12-13 Uhr, E 139; Do 30.01.2020, 12-13 Uhr, E 139**

- I. Die theologische Erkenntnislehre fragt und klärt, wie in der Theologie wahre Erkenntnisse gewonnen werden. Sie reflektiert die Grundlagen der Theologie selbst:
  - 1) Offenbarung als Quelle und Prinzip der theologischen Erkenntnis
  - 2) Vermittlungsweisen und Bezeugungsinstanzen der Offenbarung
    - a) Tradition (göttliche, apostolische, kirchliche Überlieferung)
    - b) Schrift (Kanon, Inspiration, Interpretation)
    - c) Lehramt (Bischöfe, Papst, Konzilien, Unfehlbarkeit, Dogma, Dogmenentwicklung)
    - d) Liturgie (lex orandi - lex credendi)
    - e) Glaubensbewusstsein der Gesamtkirche (sensus fidelium)
  - 3) Der Glaube als subjektives Prinzip theologischer Erkenntnis
  - 4) Theologie als Reflexion des Glaubens der Kirche

In dogmengeschichtlicher Perspektive wird die historische Entfaltung der einzelnen Elemente aufgezeigt.
- II. ➤ Scheffczyk, L.: Katholische Dogmatik I. Grundlagen des Dogmas, Aachen 1997.
- Kern, W. / Niemann, F. J.: Theologische Erkenntnislehre, Düsseldorf 1990.
- Scheeben, M. J.: Theologische Erkenntnislehre (Hdb. der Dogmatik I.), hg. M. Grabmann, Freiburg i. Br. 1948.

- Schumacher, J.: Theologische Erkenntnislehre. Den Glauben der Kirche erkennen und verstehen, Aachen 2013.

**90304390 *Glaube-Sakrament-Wirklichkeit. Eine systematisch-theologische Analyse***

**Schelhas**

Vorlesung, 2 SWS, Di 8-10, E 51

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Der Titel der Vorlesung erfasst drei schwergewichtige Grundbegriffe christlicher Theologie. Ihre Kohärenz wird breit dargelegt und feinmaschig weiter gewebt. Der Glaube ist nicht nur ein vernünftiger Erkenntnismodus. Er beansprucht zugleich, die gesamte Wirklichkeit wie eine Textur zu gestalten. In den Sakramenten wird dies erfahrbar. Im Verbinden etlicher Fäden werden theologisch-philosophische Sachzusammenhänge zu einer Vielzahl von Knoten verflochten.
- II. ➤ Die Literatur kann zu Einzelthemen beim Dozenten erfragt werden.

**90304341 *Dogmatische Schöpfungstheologie***

**Schelhas**

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, E 139

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Die Welt und alles in ihr ist Gottes Schöpfung. Gott der Schöpfer hat die Geschöpfe „im Anfang“ gut erschaffen. Er begleitet sie fortwährend. Er hat die Menschen in Hinsicht auf ihr Heil in Jesus Christus neu geschaffen. Gott ist ferner der Schöpfer der Engel, sogar der Dämonen. Die Vorlesungen befragen das überlieferte christliche Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer auf seinen Aussagegehalt. Sie erörtern neuere Herausforderungen, vor die sich die christliche Schöpfungstheologie gegenwärtig gestellt sieht. Ferner werden zentrale Aussagen und Begriffe der dogmatischen Schöpfungslehre dargestellt. Schließlich zeigt das „pastorale“ Verständnis der Schöpfung im Zweiten Vatikanischen Konzil, wie trotz den Folgen der Sünde die Welt des Gottes Jesu Christi überaus voll ist.
- II. ➤ Volk, H.: Kreatürlichkeit, in: Ders., Gesammelte Schriften, 4 Bde., Mainz 1961–1982, Bd. 1 (21967), 7-24.

**90304305 *Jesus ist der Herr und der Erlöser***

**Schelhas**

Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16, E 51

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Die Vorlesungen zur Christologie und Soteriologie reflektieren das bereits im Neuen Testament bezeugte Urbekenntnis der Christen „Jesus ist der Herr!“. Zugleich wird aufgezeigt, wie das zentrale Bekenntnis des Glaubens in der Geschichte des Dogmas und im Leben ausgewählter Zeugen verstanden worden ist. Die hier vorgetragene Christologie setzt konkret an: bei den Ereignissen des Lebens Jesu Christi. Sie erläutert diese auch in ihrer anthropologisch-soteriologischen Relevanz. Die Methode der systematischen Erforschung der Person und

Sendung Jesu Christi wird zu einem Programm der dogmatischen Theologie auseinandergefaltet.

- II. ➤ Breuning, W.: Elemente einer nicht-antijudaistischen Christologie, in: H. Frankemölle (Hg.), Christen und Juden gemeinsam ins dritte Jahrtausend. „Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung“, Paderborn und Frankfurt a. M. 2001, 183-215.

## Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft

### 90304334 *Problemfelder der Bioethik I*

Brantl

[in Verbindung mit Bioethik II]

Vorlesung, 2 SWS, Mi 10-12, HS 10

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Die Biowissenschaften - dazu gehören alle modernen Fachgebiete der Biologie und Medizin - haben sich in der jüngeren Zeit mit einem ungeheueren Tempo entwickelt. Sie durchdringen weite Bereiche des alltäglichen Lebens, verfügen über beachtliche ökonom. Potentiale und werfen ganz neue ethische Fragestellungen auf.  
Die Vorlesung will einen strukturierten Einblick in die Grundlagen bioethischer Theoriebildung sowie konkrete biomedizinische Herausforderungen am Lebensanfang (Reproduktionsmedizin) im Lebenslauf (Gendiagnostik und Gentherapie, Organtransplantation) und am Lebensende (Sterbehilfe, Suizid) vermitteln.
- II. ➤ Schlögl, H. / Alkofer, A.-P.: Was soll ich dir tun?, Stuttgart 2003.  
➤ Goertz, S. / Klöcker, K.: Theologie trifft Bioethik, Mainz 2008.  
➤ Schockenhoff, E.: Ethik des Lebens. Grundlagen und Herausforderungen, Freiburg u. a. 2009.  
➤ Maio, G. / Eichinger, T. / Bozzaro, C. (Hg.): Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin. Ethische Herausforderungen der technisierten Fortpflanzung, München 2013.  
➤ Mieth, D.: Was wollen wir können? Freiburg 2002.  
➤ Schockenhoff, E. / Buch, A. / Volkenandt, M. / Wetzstein, V. (Hg.): Medizinische Ethik im Wandel. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, Ostfildern 2005.

### 90304335 *Problemfelder der Bioethik II*

Brantl

[in Verbindung mit Bioethik I]

Vorlesung (**Blockveranstaltung**)

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Fortsetzung bzw. Vertiefung der zweistündigen Lehrveranstaltung „Probleme der Bioethik I“ [3. Stunde der insgesamt dreistündigen Lehrveranstaltung zur Bioethik I].

**Vorbesprechung:** Donnerstag, 07.11.2019, 8-10 Uhr, N 3

**Weitere Termine:** Freitag, 15.11.2019, 14-17 Uhr, HS I, Jesuitenstr. 13  
Freitag, 06.12.2019, 14-17 Uhr, HS I, Jesuitenstr. 13  
Freitag, 10.01.2020, 14-17 Uhr, HS I, Jesuitenstr. 13  
Freitag, 24.01.2020, 14-17 Uhr, HS I, Jesuitenstr. 13

- II. ➤ Siehe Angaben zur Lehrveranstaltung „Probleme der Bioethik I“.

**90304232 Aktualität der Ethik heute**

**Brantl**

Vorlesung, 1 SWS, Do 16-18, 14-tgl., P 12

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe einer theologischen Ethik ein, reflektiert deren Anliegen, Hilfe zum umfassend gelingenden guten Leben zu sein, und zeigt am methodischen Aufbauprinzip des Faches Moraltheologie (Allgemeine Moral/Spezielle Moral) die Bandbreite ethischer Problemstellung auf. Die bleibende Aktualität traditioneller normativer Weisungen und haltungsethischer Leitbilder wird dabei in einer auf die Gegenwart bezogenen „Relektüre“ der 10 Gebote und der 7 Haupttugenden auszuweisen versucht.
- II. ➤ Ernst, St.: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.  
 ➤ Wils, J.-P. / Mieth, D.: Grundbegriffe christlicher Ethik, Paderborn-München-Zürich 1992.  
 ➤ Kath. Erwachsenen-Katechismus (II. Bd.) „Leben aus dem Glauben“, hrsg. von der Deutschen Bischofskonferenz, Freiburg-Basel-Wien 1995.  
 ➤ Hunold, G.: Lexikon der Ethik (2 Bde.), Freiburg 2003.

**90304346 Sozialprinzipien I: Politische Ethik und Theologie**

**Proft**

[in Verbindung mit Sozialprinzipien II]

Vorlesung, 2 SWS, Do 14-16, HS 10

**Beginn:** 07.11.2019

- I. Die Christliche Sozialethik steht heute vor globalen Herausforderungen. In Zeiten von Wirtschaftskrisen und einem neu erwachten Ost-West-Konflikt bedarf es einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus und allgemeinen ordnungspolitischen Fragen (Arbeit und gerechter Lohn, Gesellschaftspolitik und Generationengerechtigkeit). Zudem stellen sich ganz grundlegende Fragen: Können politische Theologien heute überhaupt noch christlich rechtfertigt werden? Wie lassen sich verbindliche Maßstäbe (Normen und Sozialprinzipien) in pluralistischen Staatsformen begründen? Welche praktischen Forderungen ergeben sich daraus für Handlungsfelder wie die Option für die Armen oder eine allgemeine Friedensethik? Welchen Beitrag kann nicht zuletzt die Kirche für die ethische Selbstartikulation eines politischen Gemeinwesens wie Europa leisten?

Die Studierenden können

- die Begriffe Ethik, Sozialethik, Gesellschaft definieren und anwenden,
- Kennzeichen der modernen Gesellschaft erläutern und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und beurteilen,
- das spezifisch Christliche der Sozialethik abgrenzen und die damit verbundene Problematik erklären,
- die Sozialprinzipien systematisch-theologisch begründen und auf gesellschaftliche Problemfelder anwenden,
- Gerechtigkeit als Zielperspektive der Sozialethik definieren und verschiedene Dimensionen der Gerechtigkeit erörtern.

- II. ➤ Emunds, Bernhard / Hockerts, Hans Günter (Hg.): Den Kapitalismus bändigen. Oswald von Nell-Breuning, Impulse für die Sozialpolitik, Paderborn 2015.
- Miliopoulou, Lazaros: Das Europaverständnis christlicher Kirchen im Zuge der Europäisierung: Ein Konvergenzprozess?, Paderborn 2015.

**90304347 Sozialprinzipien II: Begründung und Vermittlung**

**Proft**

[in Verbindung mit Sozialprinzipien I]

Vorlesung, 1 SWS, Do 16-17, HS 10

**Beginn:** 07.11.2019

- I. Die Veranstaltung führt in die Grundfragen der Christlichen Sozialethik ein. Neben einer kritischen und sozialwissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungen in der modernen, pluralistischen Gesellschaft werden anthropologische und theologische Grundlagen der christlichen Sozialethik gelegt. Zum Aufbau einer sozialgerechten Ordnung sind allgemein anerkannte Sozialprinzipien notwendig: Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl. Sie gehören zum klassischen Bestand der Katholischen Soziallehre und lassen sich im „christlichen Menschenbild“ theologisch begründen.

Die Studierenden können

- die Begriffe Ethik, Sozialethik, Gesellschaft definieren und anwenden,
  - Kennzeichen der modernen Gesellschaft erläutern und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und beurteilen,
  - das spezifisch Christliche der Sozialethik abgrenzen und die damit verbundene Problematik erklären,
  - die Sozialprinzipien systematisch-theologisch begründen und auf gesellschaftliche Problemfelder anwenden,
  - Gerechtigkeit als Zielperspektive der Sozialethik definieren und verschiedene Dimensionen der Gerechtigkeit erörtern.
- II. ➤ Breiskorn, Norbert: Sozialphilosophie: Eine Philosophie des gesellschaftlichen Lebens, Stuttgart 2009.
  - Furger, Franz u.a. (Hg.): Einführung in die Sozialethik, Münster 1996.
  - Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch Bd. 1, Regensburg 2004.
  - Wilhelms, Günter: Christliche Sozialethik, Grundwissen Theologie, Stuttgart 2010.
  - Rauscher, A. (Hg.): Handbuch der Katholischen Soziallehre, Berlin 2008.

**90304367 Zivilgesellschaftliche Institutionen (Familie, Verbände, Medien)**

**Proft**

Vorlesung, 2 SWS, Fr 8-10, Rel.-Päd. 1, Jesuitenstr. 13

**Beginn:** 08.11.2019

- I. Als Wertvermittlungsinstanzen prägen gesellschaftliche Gruppen, Verbände und Medien das Alltagsbewusstsein und den politischen Gestaltungswillen. Welche normative Rolle kommt in der „Zivilgesellschaft“ den Familien und den Medien zu. Welche Rolle spielen die Massenmedien als Wertvermittlungsinstanzen im Gegenüber zur Kirche? Welche Bedeutung

kommt sozialen Strukturen und Institutionen für die Sozialethik zu und wie können diese theologisch gedeutet werden?

Die Studierenden können

- die Begriffe Gesellschaft, Institutionen und soziale Strukturen definieren und anwenden,
  - komplexe Zusammenhänge moderner Gesellschaften und die Wirkmechanismen von sozialen Strukturen kontextorientiert einordnen,
  - Instanzen sozialpolitischer Gestaltung bestimmen und ihre Funktion in der Vermittlung zwischen Individualwohl und Gemeinwohl erklären.
- II. ➤ Augustin, George / Proft, Ingo (Hg.): Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive (Theologie im Dialog, Bd. 13), Freiburg i. Br. 2014.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, Bd. 2, Regensburg 2005.
- Funiok, Rüdiger: Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft, Stuttgart 2011.
- Filipović, Alexander / Jaekel, Alexander / Schicha, Christian: Medien- und Zivilgesellschaft. Kommunikations- und Medienethik, Bd. 1, Weinheim 2012.
- Triesch, G. / Ockenfels, W.: Interessenverbände in Deutschland, München 1995.

## Historische Theologie

### Kirchengeschichte des Altertums, Patrologie, Christliche Archäologie

90304256 *Theologie und Biographie der Kirchenväter*

Fiedrowicz

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, E 139

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Die Vorlesung behandelt Leben und Werk exemplarischer Theologen vom 2. bis 6. Jahrhundert: Ignatius v. Antiochien, Irenäus, Tertullian, Clemens v. Alexandrien, Origenes, Ambrosius, Hilarius, Athanasius, Augustinus, Gregor d. Große. Anhand ihrer Schriften werden zugleich übergeordnete Themen der Alten Kirchengeschichte vorgestellt: Leben der Gemeinden, Auseinandersetzung mit dem Gnostizismus, Markionismus, Montanismus; Arianismus, Manichäismus, Donatismus, Pelagianismus; das Verhältnis von Kirche u. Staat; patristische Schriftauslegung; das röm. Bischofsamt.
- II. ➤ Döpp, S. / Geerlings, W.: Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg i. Br. 2002.
- Drobner, H. R.: Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt 2004.
- Fiedrowicz, M.: Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg i. Br. 2010.
- Fiedrowicz, M.: Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg i. Br. 2010.
- Greschat, M. (Hg.): Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche I u. II, Stuttgart 1984.

## Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

### 90304362 *Volk Gottes unterwegs: Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit*

Schneider

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, E 51

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Die Vorlesung bietet eine überblicksartige Einführung in die mittelalterliche und neuzeitliche Kirchengeschichte. Schwerpunkte werden dabei sein:
  - 1) Die Veränderung des Christentums im Umbruch von der Antike zum Mittelalter
  - 2) Die Kirchenreform im Hochmittelalter
  - 3) Die Reformation
  - 4) Die katholische Reform und Konfessionalisierung in der Frühen Neuzeit
- II.
  - Bischof, Franz Xaver u.a.: Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.
  - Leppin, Volker: Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012.
  - Smolinsky, Heribert: Kirchengeschichte der Neuzeit I, Düsseldorf 1993 u.ö. (= Leitfaden Theologie, Kirchengeschichte).
  - Mörke, Olaf: Die Reformation. Voraussetzungen und Durchsetzung, München 2005.
  - Holzem, Andreas: Christentum in Deutschland 1550-1850, Bd. 1, Paderborn 2015.

### 90304311 *Einführung in die Kirchengeschichtsdidaktik*

Schneider

Vorlesung mit Übung, 2 SWS, Mi 10-12, E 51

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Kirchengeschichte ist als Geschichte in der Theologie ein Fach mit eigenem Gegenstandsbe- reich, eigenen Fragen und Methoden. Manche Lehrpläne weisen Kirchengeschichte als eige- nes Lernfeld im Religionsunterricht aus, teils formulieren sie Kompetenzen, die es erfordern, sich mit der Geschichte zu beschäftigen. Die Vorlesung will zunächst mit einem Verständnis des Fachs vertraut machen, das die Menschen und ihren geschichtlichen Weg mit Gott zum Zentrum hat und Ansatzpunkte für ein „aufbauendes Lernen“ an historischen Themen und die Ausbildung einer geschichtsbewussten religiösen Identität bietet. Davon ausgehend ist der Ort kirchengeschichtlicher Themen im Religionsunterricht zu bestimmen und zu begrün- den und ihre Einbettung in Lehrpläne und Lehrbücher zu analysieren. Schließlich ist nach Konzepten für kirchengeschichtliches Lehren und Lernen zu fragen, wobei auch konkrete Methoden thematisiert und punktuell erprobt werden.
- II.
  - Adam, Gottfried u.a. (Hrsg.): Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch, Münster 2008.
  - Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hrsg.): Kirchengeschichtsdidaktik, Stuttgart 2016.
  - Dierk, Heidrun: Kirchengeschichte elementar. Entwurf einer Theorie des Umgangs mit geschichtlichen Traditionen im Religionsunterricht, Münster 2005.
  - Hasberg, Wolfgang: Kirchengeschichte in der Sekundarstufe I, Trier 1994.
  - Ruppert, Godehard / Lindner, Konstantin / Schwillus, Harald: Kirchengeschichte im Reli- gionsunterricht (= Theologie im Fernkurs Lehrbrief 15), Würzburg 2008.



**90304256 *Das Volk Gottes im Zeitalter der Demokratien und Massenideologien*****Schneider**

Vorlesung, 2 SWS, Mi 14-16, E 51

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Die Vorlesung macht im Überblick vertraut mit Wegen und Entwürfen christlichen Lebens in der Zeit von der Aufklärung im späten 18. Jahrhundert bis zu den Umbrüchen in den 1960er Jahren.

Schwerpunkte werden sein:

- Katholische Aufklärung, Revolution und Säkularisation
  - Kirche und Revolutionen
  - Kirche und Staat, Christen und Nationalismus
  - Katholizismus und soziale Frage
  - Deutsche Katholiken zwischen Kulturkampf und I. Weltkrieg
  - Katholizismus und Demokratien im 20. Jahrhundert
  - Katholizismus und Nationalsozialismus
  - Das II. Vatikanum und die Entwicklungen zur „Weltkirche“
- II. ➤ Bischof, Franz Xaver u.a.: Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.  
 ➤ Holzem, Andreas: Christentum in Deutschland 1550-1850, Bd. 2, Paderborn 2015.  
 ➤ Nowak, Kurt: Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995.  
 ➤ Schatz, Klaus: Kirchengeschichte der Neuzeit 2, Düsseldorf 2003.  
 ➤ Wolf, Hubert: Ökumenische Kirchengeschichte Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989, Darmstadt 2007.

***Christliche Kunst und Kirchliche Denkmalpflege*****90304392 *Einführung in die Christliche Kunst*****Baumeister**

Vorlesung mit Diskussion u. Exkursionen, 1 SWS, 14-tgl., Mi 10.30-12.00,

Rel.-Päd. 1, Jesuitenstr. 13

**Beginn:** 30.10.2019

- I. In „Einführung in die Christliche Kunst“ wird ein allgemeiner Überblick über die Rolle der Kunst im Christentum vermittelt. Ausgehend von der eigenen Erfahrung werden die verschiedenen Orte, an denen heute christliche Kunst erlebbar ist, aufgesucht: der Kirchenraum, Museen, Bibliotheken, Bücher und mehr. Die Breite dessen, was Kunst ist, wird von Architektur über Malerei und Skulptur bis zu Musik und Kirchenglocken, angerissen. Nicht zuletzt wird die Frage erörtert, über welchen Zugang Informationen über Kunstwerke abrufbar sind und wie eine Bearbeitung für den wissenschaftlichen sowie den pastoralen Bereich aussehen kann.

Die Vorlesung findet teilweise im Seminarraum, teilweise im Trierer Dom und Dommuseum u.a. statt. Der genaue Zeit- und Ortsplan sowie weitere Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- II. ➤ Eine Literaturliste wird während der Sitzung ausgegeben. Dabei wird die Frage nach der Nutzung unterschiedlicher Medien diskutiert. Internet/Wikipedia/Portale wie

[www.beyars.com](http://www.beyars.com), Führungshefte und populärwissenschaftliche Literatur, theologische und kunsthistorische wissenschaftliche Literatur, usw. Als Einführung in das Thema wird empfohlen: Busch, Werner: Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktion, München 1997. Sig. Bib. Priesterseminar: MA 395, Sig. Bib. Universität: 33=AW.BUS/pb19809, Sig. Stadtbibliothek: 85 Aq 319.

## **Kirchenrecht**

### **90304349 Das Verhältnis der Kirche zum Staat**

**Ohly**

Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16, C 524

**Beginn:** 29.10.2019

- I. In der aktuellen politischen Diskussion begegnen uns immer wieder staatskirchenrechtliche Sachfragen: Kirchensteuer und Kirchenaustritt, kirchliches Arbeitsrecht, Schulgebet und andere mehr. Dahinter verbirgt sich die grundsätzliche Frage nach dem rechten Verhältnis von Staat und Kirche. Wie ist das in beiderseits entsprechender Weise zu gestalten? In der Diskussion spielt dabei ein interessantes Begriffspaar eine wichtige Rolle: Laizismus und Laizität. Die Termini stehen entgegen einer vermeintlichen Synonymität für zwei differierende Ansätze. Der Begriff „Laizismus“ geht zurück auf den französischen Pädagogen Ferdinand Buisson und bezeichnet eine weltanschauliche Denkweise, die eine radikale Trennung von Kirche und Staat fordert. In seiner ersten Enzyklika betont Papst Benedikt XVI., dass dem Christentum die Unterscheidung eigen sei zwischen dem, was des Kaisers ist, und dem, was Gottes ist (vgl. Mt 22,21). Auch hier geht es um eine bereits vom II. Vatikanischen Konzil herausgestellte Unterscheidung von Staat und Kirche, um die „Autonomie des weltlichen Bereichs“ (Deus caritas est, 28), jedoch im Sinne einer „gesunden Laizität“, die dem Staat die ihm zukommende Autonomie zugesteht, zugleich aber der Kirche das Recht einräumt, „die Vernunft zu reinigen“. Die Vorlesung erarbeitet aus Sicht der kirchlichen Lehre mögliche Grundmodelle einer solchen rechtlich relevanten Beziehung. Mit einem Schwerpunkt auf die Rechtsverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland kommen schließlich die damit zusammenhängenden rechtlichen Sachbereiche (Religionsunterricht, Anstaltsseelsorge, kirchliches Besteuerungsrecht, ...) zur Sprache.
- II.
  - Freiherr von Campenhausen, Axel: Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa. Ein Studienbuch, München <sup>4</sup>2006.
  - Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.): Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg <sup>3</sup>2015, hier §§ 116-126.
  - Müller, Ludger / Ohly, Christoph: Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (utb 4307), Paderborn 2018, hier §§ 29-32.
  - Eine weiterführende Literaturübersicht wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

**90304314 Kirchliches Eherecht****Ohly**

Vorlesung, 2 SWS, Mi 8-10, E 139

**Beginn:** 30.10.2019

- I. Das Eherecht der Kirche gehört zu jenen kirchenrechtlichen Sachgebieten, die in der praktischen Anwendung in Seelsorge und Rechtsprechung wohl am häufigsten eine profunde und gesicherte Kenntnis einfordern. Aus diesem Grund geht die Vorlesung allen einschlägigen und rechtlich bedeutsamen Fragen der Lehre über das Ehesakrament nach, die insbesondere durch den Codex Iuris Canonici vorgegeben sind: Eheverständnis und -lehre, Vorbereitung auf die Eheschließung, Ehehindernisse, Ehekonsens, Eheschließungsform, Frage der Mischehen, Wirkungen der Ehe, Fragen der Trennung und Auflösung von Ehen sowie deren Gültigmachung. Der begleitende Bezug zu Eherechtsfällen aus der Praxis sowie ein Besuch im Bischöflichen Offizialat Trier möchten dabei die rechtstheoretischen Erkenntnisse vertiefen und in ihrer Bedeutung verständlich machen.
- II. ➤ Codex Iuris Canonici, Lat.-dt. Ausgabe, Kevelaer <sup>8</sup>2017 (= CIC/1983) / Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, Lat.-dt. Ausgabe, Paderborn 2000 (= CCEO).
- Aymans, Winfried / Mörsdorf, Klaus: Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. III, Paderborn u.a. <sup>13</sup>2007, hier §§ 133-144.
- Müller, Ludger / Ohly, Christoph: Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (utb 4307), Paderborn 2018, hier § 23.
- Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.): Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg <sup>3</sup>2015, hier §§ 84-92.
- Reinhardt, Heinrich J. F. / Althaus, Rüdiger: Die kirchliche Trauung. Ehevorbereitung, Trauung und Registrierung der Eheschließung im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz. Texte und Kommentar, Essen <sup>3</sup>2014.
- Eine detaillierte Literaturübersicht wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

**Pastoraltheologie****90304294 Gemeindepastoral****Lörsch**

Vorlesung, 2 SWS, Mo 8-10, E 139

**Beginn:** 28.10.2019

- I. Die Gemeindepastoral befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Denn immer weniger Menschen finden in den volksgemeinlich-formierten Pfarreien eine Beheimatung. Von den traditionellen Formen der Glaubenskommunikation werden sie mehrheitlich nicht oder nur noch wenig angesprochen. Gleichwohl suchen viele nach Sinn und Orientierung für ihr Leben, sind dankbar für Orte und Gelegenheiten, an denen sie sich angenommen fühlen, und sind bereit, sich für Andere zu engagieren. Dabei gilt es, vielfältige Formen der Vergemeinschaftung von Christen in kritischer Zeitgenossenschaft und kultureller Diakonie zu entwickeln und sie netzwerkartig zu verbinden. Auf die Herausforderungen gesellschaftlicher „Verflüssigung“ (vgl. Zygmunt Bauman) sind passende Formate lokaler Kirchenentwicklung zu erproben, um heute Menschen in lebensweltlich relevanter Weise die frohe Botschaft zu bezeugen.

Die Vorlesung geht auf diese Herausforderungen ein und reflektiert die formulierten Themen in Bezug auf ihre ekklesiologischen und praktisch-theologischen Prämissen.

Zu diesem Zeitpunkt eignet sich das Bistum Trier als treffendes Praxisbeispiel für die Fortschreibung und Neuorientierung der Gemeindepastoral. Denn im Verlauf dieser Vorlesung wird als weiterer Schritt bei der Umsetzung der Beschlüsse der Synode im Bistum Trier (2013-2016) der Perspektivwechsel „Weite pastorale Räume einrichten und netzwerkartige Kooperationsformen verankern“ realisiert. Dabei sollen die 863 Pfarrstellen (in 173 Pfarreiengemeinschaften bzw. fusionierten Pfarreien) in den Typus „Pfarrei der Zukunft“ überführt werden. Bereits am 1. Januar 2020 werden 15 dieser 35 Pfarreien der Zukunft errichtet. Vor dem Horizont derart weitreichender Transformationsprozesse der Seelsorge im Territorium – nicht nur im Bistums Trier – werden innovative Ansätze der Gemeinde- und Kirchenentwicklung vorgestellt.

- II. ➤ Degen, S./ Unfried, A. (Hg.): XXL Pfarrei. Wie Menschen Kirche entwickeln, Würzburg 2018.
- Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.): Nähe und Weite statt Enge und Ferne. Zu den Chancen großer pastoraler Räume für eine missionarische Pastoral, Erfurt 2015.
- Sellmann, M. (Hg.): Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatte und praktische Modelle, Freiburg/ Br. 2013.
- Widl, M.: Das Volk Gottes auf dem Weg durch die Postmoderne, Ostfildern 2018.

**90304316 *Kranken- und Trauerpastoral unter Berücksichtigung von religions- und pastoralpsychologischen Perspektiven des Glaubens und des kirchlichen Handelns***

**Lörsch**

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, E 50

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Wenn Menschen an ihre Grenzen kommen, wenn sie mit Krankheit, einer Traumatisierung, mit Schuld und Versagen, mit Leid und Leiden, dem eigenen Sterben oder Tod eines nahen Menschen konfrontiert werden... halten sie Ausschau nach Orientierung, Halt und Trost. Derartige Grenzsituationen und Lebenskrisen sind nicht selten Zeiten, in denen Gott erstmals oder wieder neu zum Thema wird. Gottes Nähe oder Ferne, Glaube und Unglaube, Religion und Kirche können in einem solchen Moment „fragwürdig“ werden. Kompetente, authentische und glaubwürdige Seelsorge kann sich hier als hilfreich und „notwendend“ erweisen. Denn auch Menschen in Distanz zur Kirche erwarten in Krisenzeiten unterstützende Beratung und Lebenshilfe, erbitten seelsorgliche Begleitung oder das Angebot eines „Passage-Ritus“. Diesen anspruchsvollen Anforderungen an ein komplexes Handlungsfeld geht die Vorlesung praktisch-theologisch nach. Sie tritt dazu in einen interdisziplinären Austausch mit den Humanwissenschaften und bezieht neuere Erkenntnisse der Pastoralpsychologie ein. Der Aufbau der Veranstaltung orientiert sich am Dreischritt: „Sehen – Urteilen – Handeln“. In einigen Vorlesungen kommen Expertinnen und Experten aus den Handlungsfeldern der Kranken- und Trauerpastoral zu Wort und bringen ihre Erfahrungen ein.
- II. ➤ Burkhardt, Jürgen / Krebsbach, Rita / Rüdeshcim, Christoph (Hg.): Jedes Sterben ist ein Riss. Seelsorge in der Begegnung mit Trauernden, Ostfildern 2016.
- Klessmann, Matthias (Hg.): Handbuch der Krankenhausseelsorge, Göttingen 42013.
- Paul, Chris (Hg.): Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung-. Hintergründe und Erfahrungsberichte für die Praxis, Gütersloh 2011.

- Schuster, Norbert: Was verkünden wir über den Tod? In: Leb. Seelsorge. 46 (1995), 288-293.
- Thomas, Günter / Karle, Isolde: Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft. Theologische Ansätze im interdisziplinären Gespräch, Stuttgart 2009.
- Weiher, Erhardt: Das Geheimnis des Lebens berühren. Spiritualität bei Krankheit, Sterben, Tod - eine Grammatik für Helfende, Stuttgart 42015.

## Religionspädagogik mit Katechetik

### 90304302 *Grundlegung der Religionspädagogik*

Theis

Vorlesung, 2 SWS, Do 8-10, HS 10

**Beginn:** 31.10.2019

- I. Als Teildisziplin der Praktischen Theologie richtet die Religionspädagogik ihre Aufmerksamkeit auf die Praxis gelebten christlichen Glaubens und ist darüber hinaus um eine wissenschaftliche Reflexion und Orientierung religiöser Lernprozesse überhaupt bemüht. Insofern kann es der Religionspädagogik also nicht nur um Anwendung bzw. methodische Vermittlung theologischer Inhalte etwa in Religionsunterricht oder Katechese gehen. Vielmehr wird von einem dialektischen Zusammenhang zwischen (theologischer) Theorie und (christlich-religiöser) Praxis ausgegangen.

Als Einführung in das Selbstverständnis und die Methoden des Fachs möchte die Vorlesung Probleme religiösen Lernens thematisieren und mit Blick auf verschiedene Lernorte religionspädagogische Theoriebildung vorstellen.

- II. ➤ Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfa-  
den für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.
- Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.
- Mette, Norbert: Einführung in die katholische praktische Theologie, Darmstadt 2005.

### 90304357 *Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts*

Theis

Vorlesung, 2 SWS, Fr 8-10, E 51

**Beginn:** 08.11.2019

- I. In dieser Vorlesung stehen didaktische Fragen und Konzepte im Zentrum. Spezifische Probleme des Religionsunterrichts als Schulfach werden diskutiert. Es werden Lösungswege aus korrelationsdidaktischer Perspektive vorgestellt. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, erfahrungsbezogen zu unterrichten.
- II. ➤ Hilger, Georg / Leimgruber Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfa-  
den für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.
- Mendl, H.: Religionsdidaktik kompakt, München 2011.
- Porzelt, B.: Grundlegung religiöses Lernen: eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Bad Heilbrunn 2009.
- Schmid, H.: Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst: ein Leitfaden für den Religionsunter-  
richt, München 2010.

Vorlesung, 2 SWS, Fr 10-12, E 51

**Beginn:** 08.11.2019

- I. Was spielt sich in unseren Köpfen ab, wenn wir mit Bibeltexten in Kontakt kommen, wenn wir miteinander darüber reden oder in der Bibel lesen? Was spielt sich in unserem Denken ab, wenn wir mit den Texten und Geschichten der Bibel konfrontiert werden?

Fragen wie diese sind Ausgangspunkt und Gegenstand der Vorlesung. Ausgehend von sprachtheoretischen und sprachpsychologischen Einsichten soll die Vorlesung in die Arbeit mit biblischen Texten einführen: Wie kann das Verstehen von Bibeltexten gefördert werden? Welche praktischen Schlussfolgerungen sind hinsichtlich einer elementaren biblischen Didaktik zu ziehen?

Eine so orientierte Bibeldidaktik misst dem verstehend handelnden Individuum, das biblische Geschichte(n) (re)produziert, eine besondere Stellung zu. Ein solcher hermeneutischer Prozess ermöglicht durch die Vielzahl der rezipierenden Personen Einblicke in unterschiedliche Denk-, Lebens- und Wertformen. Zugleich stiftet er einen Dialog mit dem Text, der einen multiperspektivischen Zugang zur Bibel eröffnet.

Bibeldidaktik als Ermöglichungsdidaktik entspricht der fragmentierten gesellschaftlichen Situation, in der der Umgang mit Mehrperspektivität, Vielfalt, Individualität und Differenziertheit gefordert ist. Sie entspricht aber auch dem Anliegen der Bibel selbst, die die Menschen mit ihren vielfältigen Geschichten auf ihrer Sinnsuche begleiten und über Gottes Gegenwart und seine geglaubte Offenbarung erzählen will.

- II. ➤ Porzelt, Burkard: Grundlinien biblischer Didaktik, Bad Heilbrunn 2012.  
 ➤ Schambeck, Mirjam: Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.  
 ➤ Rendle, Ludwig (Hg.): Zur bildenden Kraft der Bibel. Argumente – Zugänge – Rezeptionen, München 2013.  
 ➤ RPB, Bibeldidaktik, 75/2016.  
 ➤ Theis, Joachim: Biblische Texte verstehen lernen, Stuttgart u.a. 2005.  
 ➤ Niehl, Franz Wendel: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit, München 2006.

## Liturgiewissenschaft

Vorlesung, 2 SWS, Fr 8-10, HS 10

**Beginn:** 08.11.2019

- I. In der Vorlesung wird das Fach Liturgiewissenschaft anhand ausgewählter Inhalte und exemplarischer Arbeitsweisen vorgestellt. Einblicke in die historische Entwicklung ausgewählter liturgischer Feierformen und in die Grundstruktur des Kirchenjahres sollen helfen, heutige Formen einzuordnen und zu bewerten. Eine Einführung in die Grundzüge des Kirchenjahres, grundlegende Formen der gelebten Frömmigkeit und die Symbolik des Kirchenraumes will die verschiedenen Dimensionen des liturgischen Lebens der Kirche darlegen und reflektieren.

- II. ➤ Adam, Adolf: Grundriss Liturgie. Akzente, Freiburg i. Br. u. a. 1984.
- Adam, Adolf: Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg i. Br. u. a. 1995.
- Gerhards, Albert und Kranemann, Benedikt: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006.
- Lumma, Liborius Olaf: Crashkurs Liturgie: Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg 2010.
- Meßner, Reinhard: Einführung die die Liturgiewissenschaft. UTB für Wissenschaft 2173, Paderborn 2001.

## Cusanus-Studium

**90304353 Cusanus als Vermittler griechischer Kultur**

**Ranff**

Kolloquium, 2 SWS, Di 19.00-20.30, Cusanus-Institut, Domfreihof 3

**Beginn:** 29.10.2019

- I. Das lateinische Mittelalter rezipiert nicht nur in Philosophie und Theologie griechisches Denken und griechisch geprägte Kultur. Auf welchen Wegen war dies trotz der Sprachbarriere möglich? Cusanus ist nicht nur für seine Kenntnisnahme griechischsprachiger Bücher bekannt, sondern auch für seine Kontakte nach Byzanz. Auf welchen Wegen wurden diese kulturellen Kenntnisse vermittelt, verstanden und verwertet? Was bedeuten sie für die abendländische Kultur des späten Mittelalters? Wir wollen uns im Kolloquium auf eine Spurensuche begeben.
- II. ➤ Berschin, Walter: Griechisch-lateinisches Mittelalter. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues, Bern.
- Senger, Hans Gerhard: Griechisches und biblisch-patristisches Erbe im cusanischen Weisheitsbegriff, in MFCG 20 (1992) 147-181.
- Quellentexte und weitere Literatur werden im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.